

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

275 (24.11.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-514812](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-514812)

Die Republik erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark frei Haus, für Einzelhefte von der Expedition (Peterstraße 76) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.00 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Zeigen: mm-Zeile ab dem Raum für Anzeigen. 25 Zeilen lang, 10 Pf. Familienangelegenheiten, 8 Pf. für Anzeigen, auswärts. Anzeigen 20 Pf. Adressen: mm-Zeile lang 40 Pf., auswärts 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Druckkosten unentgeltlich. Geschäftsstelle in Oldenburg: Kalkhofstraße 22, Fernsprecher Nr. 1795

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, 24. November 1925 * Nr. 275

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Luther vor dem Reichstag.

Ein Schrift nach oben - Locarno als ein Anfang, nicht als Ende!

(Berliner Eigenbericht.) In der geliebten Reichstagskammer hielt der Kanzler Dr. Luther eine Begründungsrede zu dem Locarno-Vertrag. Einleitend bemerkte er: Durch das Wichtigste der deutschen nationalen Reichsminister sah ich mich am 23. Oktober vor die Frage gestellt, ob ich als Reichskanzler ebenfalls zurücktreten sollte. Eine Bejahung dieser Frage würde eine wesentliche Beinträchtigung der wichtigen Verhandlungen über die Räumung der Rheinzone und über die absehbar zu erwartenden Rückwirkungen der Bestimmungen von Locarno bedeuten. Die übrigen Mitglieder des Reichsministeriums waren mit mir der Überzeugung, daß es um das deutsche Volk zu willen notwendig sei, diese Verhandlungen mit allem Nachdruck weiterzuführen und daß es dazu bis zur Entscheidung über den Vertrag von Locarno durch die gegenseitigen Körperlichkeiten des Verbleibens der Reichsregierung im Amt bedürfe. Der Herr Reichspräsident hat sich dieser Auffassung angeschlossen. Es ist also der Öffentlichkeit bekannt gegeben worden, daß das Kabinett seine Aufgabe darin sehe, den Gesamtzustand über Locarno bis zur Entscheidung innerhalb der von Locarno vereinbarten Frist zu entwickeln. Daraus ergibt sich die Folgerung, die ich in Übereinstimmung mit den übrigen Mitgliedern der Reichsregierung ausgesprochen, daß nach Erledigung des Vertrages von Locarno die Reichsregierung dem Herrn Reichspräsidenten ihr Rücktrittsgesuch zu überreichen hat, um eine Neubildung des Kabinetts zu ermöglichen. Was den Zeitpunkt für die Ausführung dieses Entschlusses im Falle einer Annahme der Vorlage über den Vertrag von Locarno anbelangt, so bin ich zwar der Überzeugung, daß auch die Ausführung des Vertrages von Locarno durch die Ausführung des Vertrages von Locarno gemindert werden. Andererseits scheint mir die unmittelbare Aufgabe des jetzigen Kabinetts durch Unterzeichnung des Vertrages abgeschlossen zu sein.

Wörterbuchdefinition über zur Gewährung des Durchmarsches schließend. Gleichzeitig trat er der Meinung entgegen, daß Deutschland durch den Eintritt in den Westbund an die Stelle der Orientierung eine Westorientierung lege. Eine solche Option zwischen West und Ost hält er bei Deutschlands geographischer Lage für einfach unmöglich und verwies auf die Beziehungen des britischen Außenministers, daß dem Westbündnis aggressive Absicht gegen Ostland ferne liege. Der tatsächliche Eintritt Deutschlands bedeute nur ein Fortschreiten auf der bisher gegebenen Linie der deutschen Außenpolitik.

Ängere Erörterungen bildete der Reichskanzler der Frage der allgemeinen Lage für die Zukunft, auf die hinzuwirken die anderen Mächte in Locarno ausdrücklich sich bereit erklärt haben. Die bestehende ungewöhnliche Ungleichheit des Wirtschaftszustandes schließt die unmittelbare Gefahr ein, daß immer wieder die Wirtschaft der besessenen Mächte in den abwärts liegenden Raum der abgerückten Staaten kriecht. Gerade darum müsse Deutschland alles daran setzen, den Schwächen der allgemeinen Wirtschaft jederzeit nach zu halten und vorwärts zu treiben.

Darauf ging der Reichskanzler zu der Schilderung des Vertragswerkes von Locarno selbst über. An die Spitze der Betrachtung stellte er dabei die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund, und legte im einzelnen dar, daß daraus keinerlei Bindung Deutschlands zur Teilnahme an irgendeiner

Der oldenburgische Staat als Arbeitgeber

Von August Krause.

Der Freistaat Oldenburg besitzt in den drei Randesteilen Oldenburg, Lübed und Birkenfeld Waldflächen von insgesamt 27 108 Hektar. Diese verteilen sich auf die Randesteile wie folgt: Oldenburg 16 615 Hektar, Lübed 4029 Hektar, Birkenfeld 6521 Hektar.

Die Bedeutung der Forstwirtschaft für die Volkswirtschaft und den Staat kann man wohl am Sinnfälligsten klar machen, indem man vor Augen führt, daß 26 Prozent der Gesamtfläche Deutschlands von Wald bestanden sind. Von dieser ungeheuren Fläche befinden sich 34,7 Prozent im Staatsbesitz. Im Besitz von Gemeinden und Körperschaften befinden sich 19,8 Prozent und in Privatbesitz 45,5 Prozent. Allerdings gehört der Freistaat Oldenburg längst nicht zu den am stärksten mit Wald bestandenen Gebieten Deutschlands. Immerhin bedeuten auch in Oldenburg die sich von Jahr zu Jahr steigenden Reinerträge aus den Staatsforsten eine gute Einnahmequelle und eine zunehmende Entlastung der Steuerzahler.

Im Randesteil Oldenburg, dessen Verhältnisse in diesem Artikel einer Kritik unterzogen werden sollen, finden während der Baumperiode, die gewöhnlich von Anfang November bis Ausgang März andauert, 4-500 Arbeiter Beschäftigung. Diese Zahl verringert sich aber den dann folgenden Kulturarbeiten, um in den Sommermonaten sich auf die Zahl der ständig beschäftigten zu beschränken. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse sind in einem zwischen der Forstverwaltung und den beiden beteiligten Arbeitnehmerverbänden, dem Deutschen Landarbeiterverband und dem Zentralverband der Landarbeiter abgeschlossenen Tarifverträge geregelt. Mit Einverständnis aller Beteiligten sind die meisten Bestimmungen dem am 5. September 1923 zwischen der preussischen Staatsforstverwaltung und den beteiligten Arbeitnehmerverbänden abgeschlossenen Tarifverträge angepaßt worden. Diese Anlehnung ging auch in bezug auf die Lohnhöhe vor sich, dessen preussische Lohnklasse 2 als Höchstlohnklasse für den Randesteil Oldenburg festgelegt wurde. Die oldenburgische Forstverwaltung verpflichtete sich nur, falls in einem an Oldenburg angrenzenden Gebiet, und zwar der preussischen Oberförsterei Ralsterkamp, die 1. preussische Lohngruppe zur Anwendung kommen sollte, diese auch im Randesteil Oldenburg zu zahlen. Unter Protest der Arbeitnehmer wurde festgelegt, daß der Höchstlohn erst vom 24. Lebensjahre gezahlt wurde. Die Bestimmung bezüglich der Lohnhöhe blieb aber auf Antrag des Deutschen Landarbeiterverbandes demselben jenseitig festsetzbar ohne Kündigung des Gesamttarifes, da man nie die Absicht gehabt hat, sich in der Lohnfrage auf Geduld und Verdriss an Preußen zu binden.

Dem Umstand Rechnung tragend, daß die Staatsforstverwaltung immer einen größeren festen Arbeiterlöhne zur Verfügung haben muß, ohne aber immer Arbeit geben zu können, bestimmt der Tarifvertrag, daß bei Vergebung von Arbeiten an Private die Staatsforstwerker zuerst zu beschäftigen sind und daß die Entlohnung dieser überwiegenen Arbeiter sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrages zu richten hat. Es sollte der Arbeiter, der in der arbeitsarmen Zeit in der eigenen kleinen Wirtschaft tätig war, in der Landwirtschaft Beschäftigung findet, vielfach aber auch ohne Verdienst blieb, die Gewißheit haben, daß ihm keine Verdienstmöglichkeit geschnitten wurde. Der in der dritten Verkündung des dritten Landtages beschlossene veränderte Holzanschlag war eine Probe für den Staat als Arbeitgeber, ob er diese notwendige soziale Einstellung dem Arbeitnehmer gegenüber, wie sie ein Tarifvertrag meistens noch nur unvollkommen fordert, auszubilden willens ist.

Die Staatsforstverwaltung hat vollkommen verfaßt und anstelle des Tarifvertrages die Willkür geübt. Den außerplanmäßigen Holzanschlag selbst vorzunehmen, wie es unbillig ist die Absicht der Forstverwaltung war, scheiterte an dem niedrigen Angebot der Holzhändler. Die augenblickliche Notlage des Staates, der das Geld ja haben mußte, um den Wohnungsbau zu fördern, konnte zu niedrigen Angeboten ausgenutzt werden. Die Forstverwaltung sah sich schließlich genötigt, das Holz auf dem Stamm zu verkaufen, um einer Verfallsteuerung von Staatsseigentum nicht die Hand zu bieten. Die Privatfirmen, die das Holz kauften, erklärten der Forstverwaltung, daß sie die auf den niedrigen Grundlohn von 42 Pf. zu zahlenden sozialen Zulagen von 10 Proz. für die Frau und jedes Kind unter 14 Jahren, die nach dem Tarifvertrag zu zahlen sind, nicht zahlen könnten. Die Forstverwaltung schloß entgegen der klaren Bestimmung des Tarifvertrages mit den Privatfirmen Verträge ab, nach denen dieselben die sozialen Zulagen nicht zu zahlen brauchten. Die Firma Stolle in Barrelbusch ging so weit, daß sie den Arbeitnehmern selbst das Arbeitgeberdrittel an Krankengeld abgab. Der angerufenen Schlichtungsausschuss stellte das Tarifrecht wieder her, indem er durch Spruch der Forstverwaltung auflegte, die sozialen Zulagen zu zahlen.

Mussolinis Unterdrückungspolitik.

Kundgebung der italienischen Sozialisten.

(Wien, 24. November. Radiodienst.) Das Sekretariat der sozialistischen Internationale erhielt von der italienischen sozialistischen Partei ein Schreiben, in dem diese die Zukunft der sozialistischen Bewegung in Italien darstellte. Die sozialistische Partei rechtfertigte die Welle der Reaktion, die über die sozialistische Partei hereinbrach, durch das „ausgeglichene Kompromiß“ gegen Mussolini. Die wahren Gründe der Transaktion durch die Sozialisten lägen aberwoanders. Sie streben zu sehen in der unermüdlichen Arbeit unserer Genossen für ihre Idee und gegen die Gewaltverbrechen des Faschismus. Dieses Wissen hat unsere Bruderpartei die Zustimmung der Arbeiterchaft und eines großen Teils der Intellektuellen gebracht - aber auch zugleich den Haß des Faschismus. Dieser Haß habe sich in Wirklichkeit gezeigt bei den letzten Wahlen, wofür sich die Sozialisten in ihren Kandidaten verkündeten, die sozialistische Bewegung müsse am schärfsten im ganzen Lande bekämpft werden. Später habe der Haß seinen Ausdruck in der Ermordung Matteottis und der Beschuldigung dessen Mörder gefunden. Jetzt da das Verbrechen bewiesen, werde man noch den letzten Täter durch die Annahme dem Herrn Reichspräsidenten zu stellen wissen und verhoffe zugleich einen neuen Schluß gegen die Sozialisten. Unsere italienischen Genossen schickten ihr Schreiben

mit dem Bekenntnis: „In der unerträglichen Stille, die die Reaktion verbreitet, sollen wir alle Mittel der Propaganda einsetzen, sollen wir vollständig von den Massen isoliert werden. Unter diesen Umständen wird unsere Arbeit immer schwerer. Aber gleich wie wir in der Vergangenheit verfaßt haben, unsere Pflicht als Sozialisten zu erfüllen, so wollen wir es auch künftig versuchen. Wir können in diesem Augenblick nicht sagen, in welcher Form unsere Partei weiterleben wird, aber wir können auch versichern, daß die Internationale ihre italienischen Genossen nicht verliert wird.“

Der neue Unterrichtsminister Süßlowiens, der kroatische Bauernführer Raditsch, hielt am Sonntag in Laibach eine Rede, in der er sich mit außerordentlicher Schärfe gegen das Italien Mussolinis wandte.

(Wien, 24. November. Radiodienst.) Vom heutigen Dienstag ab dürfen die beiden sozialistischen Blätter „Kamit“ und „Giustizia“ und die kommunistische „Unita“, die im Anschluß an das Verbot gegen Mussolinis unterdrückt worden waren, wieder erscheinen. Dagegen hat der Großmeister der italienischen Faschistenverlogen sämtliche Logen für aufgelöst erklärt. Die Unterdrückung durch die Behörden ist demnach groß geworden, daß die Erziehung der Jungen gegenwärtig keinen Sinn mehr hat.

Die Kanonade Gesler-Luppe-Ludwig.

Allerlei und nichts!

In dem bekannten Streit des Reichswehrministers mit dem Nürnbergger Oberbürgermeister Dr. Luppe nimmt jetzt der Reichstagsabgeordnete Dr. Haas nochmals das Wort. Er stellt als Grund seiner Kenntnis im Zusammenhang mit Dr. Gesler und Dr. Luppe fest, daß Luppe und Gesler sich über bayerische Dinge unterhalten hätten. Weiter heißt es, Dr. Luppe machte dem Schriftsteller Emil Ludwig bei einer Unterhaltung über die bayerische Entwicklung historisch referierend von seinem Gespräch mit Dr. Gesler Mitteilung. Ludwig hat das Gespräch ohne Zustimmung von Dr. Luppe unrichtig in die Öffentlichkeit gebracht. Der Brief, den Dr. Luppe sofort nach der Unterredung an mich geschrieben hat, ist nicht in meine Hände gelangt. Nach den bestimmten Bestimmungen von Dr. Luppe ist es für Dr. Gesler und mich außer Zweifel, daß der Brief geschrieben und abgeschrieben wurde.

Der Brief des Reichstagsabgeordneten Dr. Haas stellt den Versuch dar, gegen Gesler-Luppe und die Welt zu schaffen, ohne daß auf die beteiligten Persönlichkeiten mit Ausnahme von Ludwig auch nur ein Wort gesprochen wird.

Sozialdemokratie und Erwerbslose.

(Eigene Meldung aus Berlin.) Im Reichstagsauschuß für soziale Angelegenheiten fand am Montag der sozial-

demokratische Antrag auf Erhöhung der Gewerkschaftenunterstützung und Herabsetzung der Unterstützung der Berufsarbeiter zur Beratung. Das Zentrum erklärte sich grundsätzlich mit dem sozialdemokratischen Antrag einverstanden. Auch die Vertreter der Demokraten, der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei äußerten sich zustimmend. Die Kommunisten verlangten aus Antipathiegedrängnis sofortige Verdrängung der Gewerkschaftenunterstützung.

Brand übernimmt die Kabinettsbildung.

(Eigene Meldung aus Paris.) Der Präsident der französischen Republik hat im Laufe des Montag die Führer sozialistischer Gruppen von Kammer und Senat empfangen, um mit ihnen über die Lage zu beraten. Diese Besprechungen haben nach zu keinem Ergebnis geführt, da die Meinung der von Zentrumsseite zu Rate gezogenen Parlamentarier bisher keinen Anhaltspunkt für die Möglichkeit der Konstituierung einer tragfähigen Koalition ergeben hat.

Der Präsident der Republik hat am Montag nachmittag gegen 6 Uhr Brand berufen und ihn ersucht, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen. Brand hat sich seine Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des ihm geschwendenen Auftrages bis Dienstag vormittag vorbehalten. Nach einer anderen Meinung soll er sich angenommen haben.



Die Hubert-Derfammling in Wilhelmshaven.

Die gestern abend von unserer Partei im Saale der Wilhelmshavener Gewerkschule abgehaltene öffentliche Versammlung...

Nachdem der Referent kurz einen Überblick über den Stand des Kampfes zu den Provinziallandtags- und Kreisstagswahlen gegeben hatte...

In den deutschen Einzelstaaten wird in erster Linie Wahl- und Gesundheitspolitik getrieben. Hieraus hat die Arbeiterbewegung vornehmlich ihr Interesse zu konzentrieren...

Die Neugestaltung der Dinge in Preußen liegt nicht allein in großen verwaltungsmäßigen Arbeiten, sondern die Provinz hat auch bedeutenden Anteil in Bezug auf die Staatsverwaltung...

Die Sonderstellung Preußens im Reich hat ihre geschichtliche Grundlage und da bei der Revolution vielleicht nicht das Gewicht da war...

lich, die Grenzspähle innerhalb Deutschlands zu befestigen. Preußens Stellung im heutigen Reichstag ist nicht so stark...

Genossin und Genosse!

Von Mund zu Mund muß bei jeder Gelegenheit in dieser Woche ununterbrochen für die Provinziallandtagswahlen agitiert werden.

für die sozialdemokratische Liste

geworben werden. Wenn alle Genossen und Genossinnen in dieser letzten Woche ihre Pflicht tun...

Gewählt wird auf dem amtlich. Stimmzettel

Feld 1!

dadurch bald ausgeglichen werden muß, daß Provinzial- und Staatsvertreter übereinstimmen. Von Preußens Macht im Reichstag wollen die Rechtler nichts wissen...

Nicht nur die oberen, sondern auch die unteren Verwaltungsbeamten werden durch den Provinziallandtag befähigt.

Auch den Leiter der Provinzial-Landesbank wählt der Provinziallandtag. Gerade hier muß die Mitarbeit der Arbeiterkraft einfließen. Es kommt ganz darauf an...

Die städtischen Belange können am Sonntag bedurft in den Hintergrund gedrängt werden, weil auf dem Lande noch außerdem das Lokalinteresse der Kreisstagswahl besteht...

Wenn in deutschen Landen alles frei und gleich, dann erst ist erstanden neu das Deutsche Reich! In diesem Sinne schloß der Redner mit der Mahnung...

Genosse Fretzsch sprach sich gleichfalls in diesem Sinne aus und da eine Aussprache nicht gewünscht wurde...

Briefkasten.

Silberhochzeit. Am heutigen Dienstag feiert das Ehepaar Fritz Fretzenberg und Frau in Rülkingen, Schillerstraße 6, das Fest der Silberhochzeit. Der Jubelfeier dieser in der Parteiarbeitung tätigen Genossen wird allgemeine Aufmerksamkeit zuteil...

Silberhochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am morgigen Mittwoch die Eheleute Schiffbauer Joh. Hühnsen und Frau in Rülkingen, Hohenstraße 22.

Palma-buttergleich MARGARINE für die Küche u. Ernährung von vortrefflicher Bewährung.

Das Redaktionskind.

Roman von Hanns von Jobellit. (Nachdruck verboten.)

16) Dann aber gab er sich einen erheblichen Ruck, aus dem kleinen Kerger wurde ein Stübchen Peiterkeit und aus dem selbstherrlichenden Vagabund ein fröhliches Lachen.

Aber er sah an diesem Tage noch nicht lange bei der Arbeit, als Anurze hereinkam. Und Herr Anurze gehörte zu denen, die sich noch nicht mit dem neuen Verhältnis angefreundet hatten.

„Aber es aber jetzt bei Doktor Gotthardt eintrat, glänzte sein rundes Gesicht bis zu dem kurz goldfarbenen Haarstrang hinauf, in den sich auch schon einzelne graue Fäden einmischten.“

„Eine Dame, Herr Doktor!“ „Ja hab keine Zeit!“ „Ich hab sie läßt sich nicht abmeien, Herr Doktor — abiolat nicht.“

„Anurze, Sie versehen sich doch sonst auf das Abwimmeln lästiger Gäste!“ „Herr Doktor — der erste Besuch hier! Ich bin zwar nicht abergläubisch, aber...“

„Abergläubig war Gotthardt freilich erst recht nicht. Aber er hatte im Grunde ein ähnliches Gefühl: den ersten Besuch in dem neuen Heim durfte man nicht abmeien.“

Dann, im Empfangszimmer, wo es noch ziemlich wußt aussah, schloß er freilich entsetzt zurück: Die Witwame Rand vor ihm, Fräulein Thasmeda Josephine Eberding, der Redaktionskinderin!

Sie sah noch gerade so vermogen aus wie früher, war dieselbe verdorrte Mumie und trug in der Rechten denselben Nierenpompbour aus fastblauer Kattun, der im alten Heim Jahr um Jahr sein Entsehen gewechselt war.

halben Jahr nach Berlin übergesiedelt. Mühte ich denn nicht? Tu's nicht gerade diesen elenden Großstadtkindern Ditter not, daß sie endlich erfahren, wie achlos sie bisher an dem gesüßelten, nachhersteln, süßlichen Volksnahrungsmittel vorübergegangen sind? Erlauben Sie, Herr Doktor, daß ich mich lege!“

Dabei sah sie auch schon, meiste an ihrem schblauen, entschlichen Kattunfad, nicht wieder mit wohlwollender Freundlichkeit: „Diese Berliner haben ja zum größten Teil noch nie losch einen lieben Pils im Walde geschoben. Man muß sie aufklären. Ich muß! Sie müßen! Es ist Pflicht gegen unser Volk, es ist Pflicht gegen das Vaterland. Da sind die Heilichstrefler, die an den Tierleichen ihrer süßlichen Geliebten verderben, sie sollen lernen, wie süßlich ein Bistolett ist! Und da sind die armen, hungrigen Kinder, die überhaut —!“

„Bitte recht sehr, Herr Doktor! Schlimm genug, daß Sie Ihren Lesern und zumal Ihren Verlesern den Artikel so lange vorzuzahlen haben. Sehr schlimm, eine redaktionelle Kurztätigkeit! Bringen Sie ihn in der nächsten Nummer, und bringen Sie in der übernächsten den Artikel, den ich Ihnen hier sehe: Des Waldes Früchte.“

„Aber, Fräulein Eberding, schon der Titel! Der Pils ist doch keine Frucht!“

„Warum müßen Sie, Herr Doktor? Man muß heute losch einen Stoff poetisch anfallen. Die Zeit verlangt das. Man muß es dem Leser plausibel machen, daß es ihm sich einstellt. Wenn die „Gartenlaube“ die Kaffahnel als die „einzigste Königin der Nahrung“ bezeichnet, warum soll ich losch einen lieben Pils nicht eine Frucht nennen? Ich bitte Sie, Herr Doktor, was ungerecht machen muß man die Pilsz unserm Volk als das gesunde, bestmögliche, nachhersteln, wohlsmendendste Nahrungsmittel.“

John Minuten später kam Gotthardt in sein Zimmer zurück. In der rechten Hand trug er ein Manuskript, und er schämte. Die Witwame hatte wieder einmal ein Opfer zur Strecke gebracht.

Aber man wollte selbst der Anzur auf Arbeit nicht mehr recht glücken. Es verdroß ihn, daß er sich hatte übermumpeln, überrechen lassen von dieser grauichen, alten Person. Er hörte immer noch ihre quäsende Stimme: „Ich bin Ihre erste Besucherin auf Ihrer neuen Redaktion. Desmal können Sie mich nicht gehen lassen. Sie müßen einen Artikel von mir annehmen. Hören Sie, Herr Doktor, Sie müßen!“

„Aber die Nummer müßte bis zu Ende las, immer noch den schblauen Kattunfad und die schwarzen grauen Kauglein vor sich. Er war überhaupt losch arbeiten heute. Alles „Kappete“ noch nicht recht. Ein paarmal wurde er in die Telefonzelle gezogen, weil der Drucker Anweisungen haben wollte. Herr

Molenar, der neue Redaktionsleiter, kam angezogen: er lächelte ihm, dem Eingangsbuch für Manuskripte nicht zurecht. Das schiene von seinem Vorgänger wohl kaum mit der genügenden Sorgfalt geführt. Drei Manuskripte wären überhaupt nicht zu finden. Dann wählte sich der alte Ämuletus herein: „Diese verfluchte Lieberhebung! Glauben Sie wohl Herr Doktor, daß man sich hier unter den Galanos zurechtfinden konnte! Alles ist ein Wirrwarr. Ich wundere mich nicht, wenn die nächste Nummer acht Tage später erscheint.“

„Diese verfluchte Lieberhebung! Glauben Sie wohl Herr Doktor, daß man sich hier unter den Galanos zurechtfinden konnte! Alles ist ein Wirrwarr. Ich wundere mich nicht, wenn die nächste Nummer acht Tage später erscheint.“

„Aber, Fräulein Eberding, schon der Titel! Der Pils ist doch keine Frucht!“

„Aber, Fräulein Eberding, schon der Titel! Der Pils ist doch keine Frucht!“

„Aber, Fräulein Eberding, schon der Titel! Der Pils ist doch keine Frucht!“

„Aber, Fräulein Eberding, schon der Titel! Der Pils ist doch keine Frucht!“

„Aber, Fräulein Eberding, schon der Titel! Der Pils ist doch keine Frucht!“

die Geschlossenheitsgrenze der Konsumvereine lebendiger... Ein Antrag... der Konsumvereine...

aus dem Beschlusse... In der letzten Vorstandssitzung... der Vorstand wird nochmals beim Ober...

1. Vom Preisstand. Wie überall die Preise steigen... so sind auch die Mittelpreise ungeheuer hoch...

Die Konsumvereine sind billiger als der private Handel... wie schon bekannt geworden ist, war auch der Vorstand...

schien den Genossenschaften etwas am Junge stiden zu... Das Reichswirtschaftsministerium...

Frau Brake und Umgebung.

Stadtratsitzung. Außerhalb der Tagesordnung wurden... nach folgende Punkte erörtert: Für verschiedene Arbeiten...

Arbeiterjugend. Mittwoch abend 8 Uhr in der Turnhalle... vom Festprogramm. Von ihrer letzten Reise...

da dieser Tage einer dieser Herren zu einer Frau, die allein... Soule war, und bietet ihr ein Millionenheft an...

Des Theatervereins. Der Theaterverein „Eintracht“... Brake schreibt uns: Wie im vergangenen Jahre...

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Bei den Landwirtschaftskammerwahlen in dem III. Wahl... freite am 15. November 1925 sind folgende gültige Stimmen...

- In der Wahlgruppe II für Wahlvorschlag 1 (Strodthoff) 302 Stimmen... In der Wahlgruppe III für Wahlvorschlag 1 (Spiermann) 202 Stimmen...

Vorchriften der Stragenordnung

Es wird wiederholt auf die... betr. Reinigung der Fußstraßen und Fußwege, sowie das...

Gestrickte Knaben- und Mädchen-Oberkleidung mit verstärktem Knie, Gestas und Ellenbogen. Martin Kromm, Brake i. O., Lange Strasse 56.

Die Elektrotechnik. Von Prof. Dr. Ing. R. Danlins. 414 Seiten mit 260 Abbildungen. Gebirkt 4.95 RM., gebunden 6.75 RM.

Ein beliebtes Geschenkbuch für die heranwachsende Jugend. Buchhandlung der „Volkszeitung“

Zentral-Lichtspiele. Nur Mittwoch um 8 Uhr: Der große Kulturfilm in 6 unvergleichlich schönen Akten. Wein, Weib, Gesang

Das Affenhotel. Amerikanische Grotteske in 2 Akten. Ausgerechnet Tutanchamon. Amerikanische Grotteske in 2 Akten.

Freiwillige Feuerwehr Brake. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht unser Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Diedrich Gerken in Kenntnis zu setzen. Wir verlieren in ihm ein Mitglied, das unserer Sache grosses Interesse entgegen brachte und sich mit Eifer an allen Vorkommnissen beteiligte

Feinkostwaren. Fabrikate der allbekanntesten Firma H. W. Appel, Hannover, wie: Heringsalat, Fleischsalat, Fischsalat, Pilztheringe

Bilder werden eingerahmt. Fr. Pothast, Malermeister. Bau- und Möbel-Tischlerei. Anfertigung von ganzen Eimern-Einrichtungen, Einzelstühlen sowie sämtlichen Bauhandwerkerarbeiten

Breis-Stat! Hierzu ladet freundlich ein H. S. Ostland.

Wolle. nehme ich in Lausik. Aug. Cordes

Nordenham.

Degenharter Streikbruch. In einer der letzten Nummern...

Er hat's geschafft. Adolf Bender in Friedrich-August-Hütte...

Schiffahrt und Schifffahrt.

Segeisen. Die Wassertroubestellen Bremen teilt mit...

Nordwestdeutsche Rundschau.

Jener. Wohnungsleud auch hier groß. Ein Zeugnis...

Pauls befinden sich sechs Familien. Die Räume sind meistens...

Jener. Einweihung. Am Sonntag (Totenmontag) wurde hier in unserer Stadt die Ehrentafel in der evangelischen...

Clappenburg. Er will sich Ruh ham. In unserer Umgebung lebt ein Föhlenböhmer, Robert der Waldschloß...

Übernimmt. Unter diesem ist das Sammeln von Solenzellen, die...

Woorbori. Riedergerbraun. Infolge eines in der Werkstatt des...

Keim Schlafengehen. Mutti, hab die Engelsln immer bei mir...

Briefkasten.

A. W. hier. Wir wollen selbstverständlich auch um die Geschäfte...

Rüftringer Parteiangelegenheiten.

Arbeiterjugend. Heute abend um 8 Uhr findet im Heim Bant...

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Uhren-Reparatur-Werkstatt

- Ich repariere Uhren. Ich garantiere für jede reparierte Uhr...

Ernst Ruffhauer Uhrmacher, Bremer Str. 8.

In Goldhards Partiewarenhaus

Götterstraße, Ecke Limmenstraße. Jedes Sie Wozen aber hier zu haben...



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde. billigen an guten.

Belehrend - Unterhaltend. Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von...

nur Gm. 1.80. jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher...

Nachwievor

erhalten Sie Ihre Schuhreparatur am billigsten repariert in der...

Musikhaus M. KARG

Marktstraße 88 Ecke Kleverstraße. Spezialgeschäft für Klavier- und Orchestermusik...

Weihnachts-Angebot in besonders preiswerter Damen-Wäsche

- Taghemden mit Träger u. 0.95. Bekleider mit Stickerel. 2.25. Taghemden m. Träger, weiß mit Spitzen garn. 1.95...

Scartstadt Das Haus der guten Qualitäten

Bücher

von Alice Berend

Der Schlangenmensch
Roman, 6. bis 10. Auflage. Gebf. 4.50 Mf., in Ganzleinen 6.50 Mf.

Spremann & Co.
Roman 42. Auflage. Gebf. 4.50 Mf., in Ganzleinen 6.00 Mf.

Die Bräutigame der Babette Bomberling
Roman 11. Auflage. Mf. 54 Wkben im Text und 8 farbigen Tafeln von Axel Arnold. Gebf. 6.00 Mf., in Ganzleinen 8.50 Mf.

Die Keile des Herrn von Sebastian Wenzel
Roman, 122. Auflage. Gebf. 1.50 Mf., in Ganzleinen 2.50 Mf.

Frau Hempels Tochter
Roman 130. Auflage. Gebf. 1.50 Mf., in Ganzleinen 2.50 Mf.

Obige Bücher sind zu beziehen durch die
Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 46. Telefon 2158.

Rüstringen.

Die Fehung der Steuern vom bebauten Grundbesitz für die Zeit vom 1. Oktober 1925 zum 31. Dezember 1925 findet in der Woche vom 30. November bis zum 5. Dezember d. J. in unserer Richtkammer, Bismarckstr. 156, in den Nachmittagsstunden vorm. von 9-1 Uhr, statt. Bei der Abung ist der im September d. J. zugestellte blaue Steuerzettel vorzubringen.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Abgaben für den nachmaligen Anteil der Steuer ab 14. Dezember 1925 einen Aufschlag von 1/2% mitbelassen 20 Mf. zahlen müssen.
Rüstringen, den 23. November 1925.
Stabtmagistral.

Oldenburg. Verdingung der Lieferung der Türen

Die den Schulneubau an der Margaretenstraße angebotene Tür in verbleibendem Maße umschling mit entpönderter Kullschrit bis Freitag, den 27. November 1925 mittags 12 Uhr, beim Stabthausmarkt Markt 6, Zimmer 4, a. zugewiesene Bedingungen können dort zum Freie von 2 Markt abgelesen werden.
Oldenburg, den 19. November 1925.
Stabtmagistral.

Deutscher Metallarbeiter- Verband

Wachen-Rüstringen.
**Wählung,
Klempner!**
Dienstag, den 24. Nov., abends 8 Uhr,
Verammlung
bei Köhler, Schulstr.
Die Reden werden bringend eifucht, vollständig zu erweisen u. die besetzten Klempner te vorher zum Freie von 1 Mf. im Empfang zu nehmen. 8179
Die Erörterung

Wollen Sie Ihr Eigenheim?

Dann sparen und bauen Sie!
Wir helfen mit!

Wir gewähren Ihnen Baugeldhilfe zu 6% jährliche Verzinsung und 30 jähriger Amortisation.

Wenden Sie sich an die Kullführerinnen von
Deutschen Hilfs- und Siedlungsbund
Besitzkollktion Oldenburg
Holenstraße 2a
Telefon 507

Werkhäus Oldenburg Wallstraße

Am 1. Dezember beginnt ein spezies dreimonatiger Kursus zur Erlernung aller Arten von Handarbeiten.

Unentgeltlich Dienst- und Freitag vormittags von 9 bis 12 Uhr. Sprechstunden monatlich 15. Mittags in der Schule ober Burgstraße 22, bei Stadtmagistral. 8179

Viele 1000 Besucher

haben seit Freitag einen köstlichen Abend verleben, da die Nachfrage aber immer noch groß ist, verlängern wir bis Donnerstag.

Colosseum-bichtsp.

Der Film, den jeder schon muß
Besorgt stärktem Orchester

Zapfenstreich!

Drama aus einer kleinen Garnison nach F. A. Beyerlein. Sowie:
Das Pracht-Filmwerk
„Rinfintin“
der Hund von Karibu

Schauspiel aus den Schneewüsten Alaskas in sechs Akten.

„Er“ — Harold Lloyd
als falscher Professor!

Adler-bichtspiele

Der große Studenten-Film

O alte Burschen-Herrlichkeit!

Ein Filmroman in sieben Kapiteln
In den Hauptrollen:
Hans Mierendorf, Walter Szerak, Maria Zelenka, Marzette Kupfer, Karl Böckersachs, Charles Willy Kayser und Eugen Klöpfer.
Max Linder in seinem sechsaktigen großen u. letzten Lustspiel

Der Zirkus-König!

Tobender Lacherfolg!!

Die „Ufa“-Woche!

Tondeicher Hof

Jeden Mittwoch:
Grosser Ball!
Es lahet freundl. ein
H. Hofmann.

Siebelbürger Heim.
Gatte meine Besaltitäre
selbst empoblen
Klempner
einige Abende frei.
Spezialität: Götter
Ständerer Witten
1900 Paul Dohle

Vertigung
u. Miltlichen Ungeheuer
Arnold Braß
Gongh Kamergerger
Marken, 2 part. 1

Freier Turn- und Sportverein Oldenburg

29. Stiftungsfest
Sonnenabnd 28. Redbr.
abends 7 Uhr,
im Siegelhof.

Abf. 10:15 Uhr.
Von 7-10 Uhr: Zuerst
mit Zungenführungen
u. a. Auftreten der
Seitliche Milt
ringu
10 Uhr: Groß. Festball.
Dergu lahet freundl. ein
Ter. Schauspiel
Gefunden
am 10. Oktober in Neus
hochabend eine Habr-
rolentene. Nibers in
der Gerd. d. Bl.

Was ist los im Stadt-Café??
Jeden Dienstag
Freitag und Sonntag
mit Tanzmusik!
Abend von 8-11 Uhr
Fr. Brauer.
Kordlinderwagen
Kellner zu verkaufen
Miltgerichter. 48 1

Heute Programm-Austausch!!

Deutsche Kammer-Bichtsp.

Die Assmanns

Schauspiel in 4 Akten nach dem bekannten gleichnamigen Roman von H. Courtes-Mahler. Gines der besten Werte der besten Schilftheater. In den Hauptrollen: Grete Reinwald, Bruno Kahner.

Freitag:
Susan Webb
der berühmte Meißnerbrett in seinem neuen Abenteuer

Das Parfum der Mrs. Worthington

Ein ganz miltlerdes Gessens in 6 Akten. In den Hauptrollen: Maria Wenzel, Jack Wulons-Wann uho.

Apollo-Bichtspiele

Die eiserne Braut

(Wie wolln wir tre ergeben sein) 8 Akte von deutschen Schilfen und hauen Jungens. In der Hauptrolle: Otto Gebühr.

Außerdem:
Die Frau auf 24 Stunden
Ein ganz en. gütendes Lustspiel in 6 Akten mit Harry Liedtke u. Lotte Neumann in den Hauptrollen.

Die schönsten Weihnachts-Geschenke

wie Beleuchtungsgegenstände, elektr. Koch- u. Heizapparate, Staubsauger, Bügeleisen, Gasherde, Gaskocher, Gasheizöfen finden Sie bei der Installationsabteilung der

Gas- u. Elektrizitätswerke Wilhelmshaven-Rüstringen G. m. b. H.

Roonstrasse 56 :: Wilhelmshaven :: Roonstrasse 56

Vollshaus.

Jeden Mittwoch, Freitag, Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
Einstreit frei — Tanzband 60 Mf., Sonntag 80 Mf., 6.00; Es lahet freundl. ein Fr. Wieter.

Unterricht

in Schneidern, Zeichnen und Zuschneidern. Abendkurs für berufstätige Damen erteilt
Frau Maria Rose
Damenschneidemeisterin, Kurze Str. 9.

Vertrauenssache!
Polz-Reparaturen aller Art
werden gewissenhaft in eigener Werkstatt bei sorgfältigster Auswahl d. des Materials sauber und preiswert ausgeführt. Kirschenarbeit
Annahmestelle:
E. WENNINGA
Gökerstraße 94. Keiser Straße 8
Ankauer von Rohlfen.

Reine Haut

Unreinheit telen wir mit, wie Hautausschlüge, Flecken (Näseende und trockene), Mitesser, Pickel, rauhe, großporige Haut, Wunden, Gesichtsb- und Nasaröte, Sommerprossen u. a. w. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergebliche Hilfe gesucht worden ist. Nur einmalige kleine Ausgabe. D. R. G. Keine Salben, keine Tinkturen oder Tee. Verblüffend in Anwendung und Erfolg.

Sanitas Depot, Charlottenburg 5

Abteilung: R. 478

Oldenburger Landestheater

Datum	Ab.	Stell. Freie	Vorstellung
24. Dienstag 7 1/2 - 10 1/2 Uhr	-	I	In der neuen Inszenierung u. Aufführung Doktorsmann und Schindlerinnen
25. Mittwoch 9 1/2 - 11 Uhr	Freie Stelle	I	Ein Wolf im Schafspel
7 1/2 - 10 Uhr	-	-	Der der die Wandlischen triest!
26. Donnerstag 7 1/2 - 9 1/2 Uhr	49	I	Zum ersten Male in Oldenburg: Theater in der Provinz von Fr. Schulz Der Feuerwoogel von Stramm
27. Freitag 7 1/2 - 9 1/2 Uhr	-	II	Einmaliges Schauspiel Maria Wigmans
28. Sonnabend 7 1/2 - 9 1/2 Uhr	-	II	Die Iwanische Mitter
29. Sonntag 9 1/2 - 6 Uhr	Stiene Freie 0.50-2.50 Mf.	-	Der Herz am Scheitel
7 1/2 - 10 1/2 Uhr	-	I	Martha

Freie Volkshöhne Oldenburg.

Mittwoch, den 25. Nov. 7 1/2 Uhr: Vorstellung „Der der die Wandlischen triest“. Gruppe A Str. 1-500, Gruppe B Str. 1-500. Die Vorstellung bei der Wetterfänger lahet sich am 6. Dezember statt.

Todesanzeige.
Pötschel und u. erwarert entrieg und der Tod am Totenmonat, nachmittags 2 1/2 Uhr, meine unvergebliebe Frau meiner Kinder Irene u. u. Mutter, meine einzige Schwester u. Schwägerin geb. Rickels

Meta Büsselberg

geb. Rickels
im besten Alter von 32 Jahren.
In tiefstem Schmerz
H. Büsselberg nebst Kindern
H. Thormählen nebst Frau, geb. Rickels (Kiel)
und sonstige Verwandte.
Rüstringen, Miltgerichter, 22.
den 24. November 1925.
Beerdigung am Donnerstag den 26. 11. nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leiche: halle Oldenburg aus. 8186

Todesanzeige.

Am 22. November 1925, morgens 10 Uhr, verstarb plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau, meine gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Gretchen Tammen
geb. Janßen, im fast vollendeten 36. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Harm Tammen und Sohn Johann nebst Angehörigen.
Da wartt noch jung,
Du starbst zu früh;
Verzassen werden wie Dich nie.
Beerdigung am Donnerstag, den 24. November nachmittags 3 Uhr, auf dem neuen Friedhof in Schortens. 8198